

Chile

Mit großer Faltkarte & 80 Stickern
für entspanntes Reisen und Entdecken

 Mit individueller
APP (siehe S. 18)



Chile

Die Autorin
Susanne Asal

Mit großer Faltkarte
& 80 Stickern
für die individuelle Planung

www.polyglott.de



6 Typisch

SPECIALS

- 32 Reisen mit Kindern
- 44 Neruda, der große Dichter
- 50 Weinland Chile
- 141 Im patagonischen Regenwald

- 8 Chile ist eine Reise wert!

11 Reisebarometer

12 50 Dinge, die Sie ...

19 Was steckt dahinter?

159 Meine Entdeckungen

160 Checkliste Chile

ERSTKLASSIG!

- 29 Die besten Sportmöglichkeiten
- 31 Charmant übernachten
- 40 Gratis entdecken
- 49 Typisch genießen
- 100 Gemütliche Haciendas
- 130 Die schönsten Märkte

20 Reiseplanung & Adressen

- ALLGEMEINE KARTEN
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 36 Die Lage Chiles

- 22 Die Reiseregion im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 25 Anreise
- 25 Reisen im Land
- 27 Sport & Aktivitäten
- 30 Unterkunft
- 153 Infos von A–Z
- 155 Register & Impressum

REGIONEN-KARTEN

- 68 Umgebung von Santiago
- 80 Großer Norden
- 96 Kleiner Norden
- 106 Kleiner Süden
- 108 Kleiner Süden
- 128 Nordpatagonien
- 137 Patagonien & Feuerland
- 144 Isla Robinson Crusoe und Osterinsel

34 Land & Leute

- 36 Steckbrief
- 38 Geschichte im Überblick
- 40 Natur & Umwelt
- 41 Kunst & Kultur
- 46 Feste & Veranstaltungen
- 47 Essen & Trinken
- 158 Mini-Dolmetscher

STADTPLÄNE

- 58 Santiago
- 71 Valparaíso

SYMBOLE ALLGEMEIN

- ! Erstklassig !** Besondere Tipps der Autoren
- SPECIAL** Specials zu besonderen Aktivitäten und Erlebnissen
- SEITENBLICK** Spannende Anekdoten zum Reiseziel
- ★** Top-Highlights und
- ★** Highlights der Destination

52 Top-Touren & Sehenswertes

- 54 Santiago de Chile und Valparaíso**
- 57 Tour ①** Die Altstadt von Santiago
- 62 Tour ②** Entlang des Río Mapocho
- 64 Tour ③** Barrio Brasil & Quinta Normal
- 69 Tour ④** Die Hügel von Valparaíso
- 70 Tour ⑤** Durch die Unterstadt El Plan
- 76 Der Große Norden**
- 77 Tour ⑥** Salare und Vulkane
- 79 Tour ⑦** Indianische Kulturen
- 81 Unterwegs im Großen Norden**
- 94 Der Kleine Norden**
- 95 Tour ⑧** Blühende Wüsten
- 97 Unterwegs im Kleinen Norden**
- 103 Der Kleine Süden**
- 104 Tour ⑨** Die Sieben-Seen-Tour
- 105 Tour ⑩** Deutschen Auswanderern auf der Spur
- 107 Tour ⑪** Holzkirchen der Isla de Chiloé
- 108 Unterwegs im Kleinen Süden**
- 125 Patagonien & Feuerland**
- 126 Tour ⑫** Die Straße der Pioniere
- 127 Tour ⑬** Goldgräber & Schafzüchter
- 129 Unterwegs in der Region**
- 142 Inseln im Pazifik**
- 143 Tour ⑭** Die geheimnisvollen Moai
- 144 Unterwegs auf den Pazifikinseln**
- 147 Extra-Touren**
- 148 Tour ⑮** Die Höhepunkte Chiles in zwei Wochen
- 150 Tour ⑯** Vulkane, Thermen, Seen: der wilde Süden in zehn Tagen
- 151 Tour ⑰** Durch die Wüste in acht Tagen
-

	TOUR-SYMBOLE	PREIS-SYMBOLE		
①	Die POLYGLOTT-Touren	Hotel DZ	Restaurant	
6	Stationen einer Tour	€	bis 40 EUR	bis 10 EUR
①	Hinweis auf 50 Dinge	€€	40 bis 80 EUR	10 bis 20 EUR
[A1]	Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte	€€€	über 80 EUR	über 20 EUR
[a1]	Platzierung Rückseite Faltkarte			

**Vulkan Licancabur im Reserva
Nacional Los Flamencos an der
Grenze zu Bolivien**



A landscape photograph showing a vast, dry plain in the foreground with low-lying, yellowish-green shrubs and patches of brown earth. In the background, there are rolling hills or mountains covered in sparse vegetation and patches of white snow. The sky is a clear, vibrant blue.

TYPISCH

50 Dinge, die Sie ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... erleben sollten

1 Götter und Schamanen Biegen Sie von der Panamericana nach Pintados › S. 87 ab. Auf einer Rundfahrt sieht man die Geoglyphen der Ureinwohner an den Bergflanken aus der Nähe (www.geo.fu-berlin.de, Link: Geoglifos de Pintados).

2 Zu Fuß durch den P. N. Torres del Paine Ob vier Stunden oder zehn Tage – den Granitzacken und Türmen der Torres del Paine › S. 139 sollte man sich wandernd nähern. Trekkingtouren veranstaltet Moser active [C24] in Punta Arenas (Tel. (9) 99523936; www.moseractive.cl).

3 Per Boot durch die Anden Vulkane, Wälder und Seen bilden den wildromantischen Rahmen für die Andenquerung von Chile nach Argentinien. Beginn ist bei Petróhué › S. 121 im Nationalpark Vicente Pérez Rosales, dem ältesten des Landes, Endpunkt San Carlos de Bariloche in Argentinien. Buchungen unter: www.crucedelagos.com.

4 Brauchtumsfeste Während einer *fiesta costumbrista* zeigen die Bewohner Chiloés › S. 124 die Pionierfertigkeiten des Südens ([www.visitchiloe.cl](http://visitchiloe.cl), link: Eventos). Genie-

ßen Sie landestypische Gerichte und tanzen Sie mit den Einheimischen.

5 Andenritt – auch für Anfänger Lange konnte man manche Ziele im tiefsten Patagonien nur per Pferd erreichen. Ausritte bieten verschiedene Gehöfte und heimische Aventuren an, wie die Hacienda Los Andes › S. 32 im Valle Hurtado.

6 Festung Pukara de Lasana Wandern Sie vom Dorf Chiu Chiu › S. 93 in den Canyon des Loa und besuchen die gut restaurierte präinkaische *Pukara*-Festung › S. 41.

7 Santiago als Theaterbühne Im Januar erlebt man beim internationalen Straßentheaterfestival *Santiago a Mil* mit experimentellen Gruppen aus aller Welt die ganze Stadt als Bühne (www.fundacionteatroamil.cl/santiago-a-mil).

8 Panoramablick auf Santiago Nach dem Aufstieg auf den Cerro San Cristóbal genießt man einen eindrucksvollen Panoramablick über Santiago › S. 64 – bei guter Sicht mit Andenkordillere.

9 Einmal im Pazifik schwimmen Das chilenische Meer ist kalt und rau, doch Richtung Norden wer-



Beeindruckendes Schauspiel: die Höhlen im Lago General Carrera

den die Temperaturen angenehmer. Nördlich von Copiapó etwa lockt die zauberhafte Playa Socos bei Tongoy › S. 101.

(10) Entspannung im Thermalbad
In den Termas Los Pozones [B16] kann man nachts – umgeben von Rosenbüschern – unter dem Sternenhimmel entspannen (36 km östlich von Pucón, Camino a Huife am Río Liucura; Tel. (45) 2443059; www.termas.cl/pozones.html).

(11) Bootsfahrt durch »Marmor-kathedralen« Im türkisblauen Lago General Carrera › S. 133 bei Puerto Tranquilo bewirkte stetiger Wellengang natürliche Auswaschungen im Gestein, die durch Wasserspiegelung und Sonnenreflexe in Blau-, Grau- und Weißschattierungen leuchten. Man besucht das Naturwunder am besten vormittags, wenn der Wellengang noch nicht zu hoch ist (Tourenanbieter unter: www.visitchile.com/es/santuario-de-la-naturaleza-capilla-de-marmol).

... probieren sollten

(12) Weinverkostung im Valle de Colchagua Malbec, Merlot, Syrah, Cabernet Sauvignon und Carmenerre – auf dem Gut des ehemaligen Waffenhändlers Carlos Cardoen › S. 51 (www.vinasantacruz.cl).

(13) Curanto auf der Isla de Chiloé Der in der Erde gegarte chilotische Nationaleintopf aus Meeresfrüchten, Kartoffeln, Gemüse, Fleisch und Wurst schmeckt im Restaurant Sacho › S. 124 in der Inselhauptstadt.

(14) Exportschlager Quinoa Die Blätter werden als Gemüse gedünstet. Ein Risotto aus den Samen des nährstoffreichen »Muttergetreides« – auch Andenhirse oder Inkareis genannt – kann man in der Canta Verdi › S. 84 in Putre genießen.

(15) Merkén – geräuchert und scharf Das typische Gewürz der Ureinwohner ist eine Mischung aus

Die Reiseregion im Überblick

Mit einem gewissen Sinn für Ironie beschreiben die Chilenen selbst ihr chilischotenförmiges Land als den *último rincón del mundo*, den letzten Winkel der Welt. Den heute noch gebräuchlichen Landesnamen bekam es von den Inka, die den Norden des Landes kolonisierten – *chili*, das heißt auf Quechua »Land des Südens«.

Santiago de Chile und Valparaíso sind europäisch geprägt. Die quirlige Hauptstadt Santiago bietet einen kolonialspanischen Stadtentwurf, Pariser Boulevards und italienische Theater, New Yorker Passagenarchitektur, Architektur der 1940er-Jahre und Postmodernenschick in den neueren Stadtvierteln. Die pittoreske Hafenstadt Valparaíso besticht durch ihre Lage am Meer und die auf mehrere Hügel verteilte Altstadt. Dazu kommen traditionelle Weingüter und Badeorte an der Pazifikküste.

Daran gedacht?

Einfach abhaken und entspannt abreisen



- Impfungen bei Bedarf
(siehe Infos von A–Z)
- Reisepass / Personalausweis
- Flug- / Bahntickets
- Führerschein (Leihwagen)
- Babysitter für Pflanzen und Tiere organisiert
- Zeitungsabo umleiten / abbestellen
- Postvertretung organisiert
- Hauptwasserhahn abdrehen
- Fenster zumachen
- Nicht den AB besprechen
»Wir sind für zwei Wochen nicht da«
- Kreditkarte einstecken
- Medikamente einpacken
- Ladegeräte
- Adapter einstecken

Der Große Norden ist von einem fremdartigen Zauber. Der höchstgelegene Vulkansee der Welt, der Lago Chungará, liegt auf 4500 m, umstanden von bunt gestreiften Vulkanen. Zeremonialdörfchen der Aymara, halb katholisch, halb indianisch, Flamingokolonien, die Atacama, die trockenste Wüste der Erde, schillernde Salare und Oasen versetzen Besucher in eine ganz besondere Welt.

Zwischen Halbwüsten und blühenden Tälern liegt der Bereich, der einst für Chiles Auskommen sorgte. Gold-, Kupfer- und Eisenerzminen prägen den **Kleinen Norden**. Besonders die schmalen sattgrünen Quertäler des Elqui und des Hurtado, die sich bis in die Anden in Richtung Argentinien verlieren, harren hier ihrer Entdeckung.

Weiter südlich wechseln im Nu die Klimazonen. Zunächst ist es mediterran, dann zunehmend frischer und regenreicher. Hier befindet sich Chiles Obst-, Wein- und Gemüse-



Leuchtende Kontraste: der Lago Chungaráim im ansonsten kargen Lauca-Nationalpark

kammer. Dort, wo nicht Landwirtschaft betrieben wird, zeigt die Vegetation des **Kleinen Südens** ein frappierendes Kleid: Grüne und blaue Seen verbergen sich zwischen dichten Wäldern, überthront von einer Kette aus Bilderbuchvulkanen. Viele Nationalparks ermöglichen ausgiebiges Wandern, auf den Flüssen kann man Kajak fahren und raften. Der Kleine Süden bot vielen deutschen Auswanderern im 19. Jh. eine neue Heimat. Einen eigenwilligen Kontrast zur urwüchsigen Landschaft bildet die an Legenden und Sagen reiche bäuerliche Insel Chiloé mit einem Schatz an Holzkirchen aus dem 18. Jh.

Einzigartig sind **Patagonien und Feuerland** (Großer Süden): einsam und von einer wilden Schönheit. Die Unwegsamkeit des schmalen, von Vulkanen, Seen und Fjorden geformten Gebiets überwindet die Carretera Austral – eine Straße so aufregend wie ein eigenes Reiseziel. Weiter im Süden – auch auf Feuerland – liegen riesige Schaffarmen. Wie ein Pionier mag man sich fühlen, wenn man durch die Nationalparks trekkt, zu Reitausflügen aufbricht oder von Schiffen aus riesige Pinguinkolonien besichtigt.

Westlich des südamerikanischen Kontinents liegen die zu Chile gehörenden **Pazifikinseln**. Rund 670 km sind es zu der Inselgruppe Juan Fernández; die Isla Robinson Crusoe begeistert durch ihre subtropische Vegetation. Etwa 3800 km vom Festland entfernt, auf der Osterinsel, findet man die riesigen Steinfiguren der Moai, einer polynesischen Kultur – sie beschäftigen die Fantasie von Touristen und Forschern.

Steckbrief



- **Fläche:** 756 629 km² (ohne Hoheitsrechte in der Antarktis)
- **Lage:** Entlang der Pazifikküste zwischen dem 18. und 57. südlichen Breitengrad
- **Einwohner:** 17,1 Mio; 7,5 % indianische Bevölkerung, davon 93 % Mapuche, 5 % Aymara, Chonos, Alacalufes (Feuerland) und Rapa Nui (Osterinsel)
- **Bevölkerungsdichte:** 21 Einw./km²; 40 % aller Chilenen leben im Großraum Santiago.
- **Arbeitslosigkeit:** 6,5 %
- **Hauptstadt:** Santiago de Chile
- **Religion:** 76 % römisch-katholisch, 12 % Mitglieder der Pfingstgemeinde und etwa 12 % Andersgläubige bzw. ohne Religion



- **Landesvorwahl:** 0056
- **Währung:** Chilenischer Peso (CLP)
- **Zeitzone:** CLST (Chile Standard Time; MEZ minus 4 Std.; MESZ minus 5 Std.) und EAST (Easter Island Time; MEZ minus 6 Std.; MESZ minus 7 Std.). Seit September 2014 gilt in Chile das ganze Jahr über die ehemalige Sommerzeit.

Bevölkerung

Die Mehrheit der Chilenen (89,6 %) lebt in der Stadt. Die Bevölkerung bietet ein fast einheitliches Bild. Die Mestizen vermischten sich mit Einwanderern: Deutschen, Schweizern, Italienern, Franzosen, Engländern, Serben und Kroaten. 47 % der Bevölkerung sind unter 24, nur 6,6 % über 65 Jahre alt.

Lage und Landschaft

Chile erstreckt sich auf etwa 4300 km zwischen Anden und Pazifik. Im Norden liegt Peru, im Süden die wegen ihrer Stürme gefürchtete Drake-Passage um Kap Hoorn, im

Westen die einsame Osterinsel, im Osten die schneedeckten Anden mit ihrem bis 7000 m hohen »Wall«. Seit Jahrtausenden wird das Land von tektonischen Prozessen bestimmt. Dabei schieben sich Nazca- und Antarktische Platte vom Pazifik her unter die Amerikanische Platte und drücken sie nach oben. Dies verursacht Erdbeben und Vulkanausbrüche (2009 Llaima, 2010 Erdbeben bei Concepción, 2015 Calbuco → S. 119) sowie kontinentale Veränderungen, die keineswegs abgeschlossen sind. Die Osterinsel z. B. wandert auf der Nazca-Platte 1 m pro Jahr auf Chile zu.

Drei Großlandschaften strukturieren das Land: Hoch- und Küstenkordillere, dazwischen das fruchtbare Längstal.

Politik und Verwaltung

Chile ist Präsidialrepublik mit 15 Regionen, der Staatspräsident wird vom Volk für vier Jahre gewählt.

20 Jahre wurde das Land von der Concertación (de los Partidos por la Democracia) regiert, 1988 als Mitte-Links-Parteienbündnis gegen das Pinochet-Regime formiert. Sein Ziel, die Festigung der Demokratie, konnte es erreichen. Chile gehört den wichtigsten lateinamerikanischen und internationalen Handels- und Politikbündnissen an und vertreibt aktive Menschenrechtspolitik. Die Concertación trieb Frauenförderung und Finanzierung von Mikrofirmen voran.

Der Geschäftsmann Sebastián Piñera, Anteilseigner der Fluggesellschaft LAN Airlines, setzte sich 2010 als Kandidat der rechten Parteien RN/UDI gegen die Linksliberalen um Präsidentin Michelle Bachelet durch. Sein Konzept: Rücknahme von Sozialreformen und Unnachgiebigkeit im Landkonflikt mit den Mapuche. Für Frauen indes hat er einiges getan (Mütterrente), auch setzte er sich für Mikrokredite ein und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Erzminen – womit er nach dem Grubenunglück 2010 in der Mine San José gut punktete. Doch dringende Probleme wie das der Bildung konnte er nicht lösen. Schulen und Universitäten in privater Hand sind teuer; eine gute,

fundierte Ausbildung für die Mehrheit der Bevölkerung fast unbezahbar. Dagegen hatten sich immer wieder Demonstrationen formiert – Carmen Vallejo wurde zum international bekannten Aushängeschild der Studentenproteste, die unter Piñeras nicht selten mit Tränengas aufgelöst wurden. Seine Amtsperiode beendete er als unpopulärster Präsident des Landes.

Die Lösung der Probleme obliegt Michelle Bachelet, die 2014 ihre zweite Amtszeit antrat. Ihr Regierungsbündnis Nueva Mayoría aus vier Parteien, dem auch die Kommunisten angehören, strebt einen tief greifenden Wertewandel in der Gesellschaft und soziale Gerechtigkeit an. So möchte man ein gebührenfreies Schulsystem einführen.

Wirtschaft

Chiles Wohlstand basiert auf Kupfer, Nitrat, Silber, Gold, Holz und Fisch. Hinzu kamen Obst und Wein. Hauptabnehmer sind die EU, USA und Japan. Der wichtige Dienstleistungssektor stützt sich vor allem auf kleine und mittelständische Unternehmen. Die Volkswirtschaft wird von einer relativ breiten Mittelschicht getragen. Die ökonomische Entwicklung – mit Wachstumsraten von ca. 5–6 % pro Jahr –, die Chile seit 1983 zum »Tigerstaat« Lateinamerikas machte, hat sich indes eingetrübt: Der strukturschwache Süden wurde durch Vulkanausbrüche gebeutelt, die Lachszauber durch einen Virus geschädigt. Der Tourismus nimmt inzwischen den dritten Platz der Wirtschaft ein.



Lago Pehoé und Gebirgs-
massiv Torres del Paine



TOP-TOUREN & SEHENSWERTES

SANTIAGO DE CHILE UND VALPARAÍSO

Kleine Inspiration

- **Im Mercado Central von Santiago** den Spezialitäten Chiles begegnen › S. 62
- **Die Aussicht vom Cerro Bellavista genießen**, dem originellsten Hügel in Valparaíso › S. 70
- **Einem Traditionskafé in Valparaíso** einen Besuch abstatten › S. 72
- **Das Lieblingshaus Pablo Nerudas** auf der Isla Negra besichtigen › S. 75





Die quirlige Hauptstadt Santiago und die malerische Hafenstadt Valparaíso bieten koloniale Pracht und eine lebendige Kunstszene.

Bevor man Santiago erreicht, muss man erst über die Anden kommen – und die sind hier richtig hoch: eine imposante Bergkette, überragt vom höchsten Gipel des Kontinents, dem Aconcagua (6959 m). Die Kapitale mit 6,2 Mio. Einwohnern macht einen ausgesprochen munteren Eindruck. Leider verdeckt eine oft kaum erträgliche Smogglocke vor allem in den Wintermonaten die Silhouette der Stadt. Zwei Hügel durchbrechen das koloniale Straßenraster, der Cerro San Cristóbal und der Cerro Santa Lucía. Zwischen den beiden sucht sich der stark kanalisierte Río Mapocho seinen Weg zur Küste. Südlich des Uferparks drängen sich Menschen und Verkehr durch die Altstadt mit ihren stattlichen historischen Bauten, reizvollen Künstlerecken und Märkten mit kleinen Lokalen.

Als in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. die im Salpeterkrieg hinzugewonnene Nordregion mit ihren Erz- und Salpetervorkommen dem Land zum Aufschwung verhalf, blühte Santiago auf. Französische Architekten entwarfen prächtige Bürgerpaläste und öffentliche Gebäude. Heute prägen neben verschönertem Jahrhundertwendedompf extravagante Hochbauten das

Plaza de Armas: Das Mapuche-Denkmal blickt auf die Kathedrale

Stadtbild. Santiago versammelt alle politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Institutionen des Landes – nur das Parlament tagt in Valparaíso.

Valparaíso und Viña del Mar, die größte Hafenstadt und der größte Badeort Chiles, mit je etwa 280 000 Einwohnern, sind zu einem Großraum (*Viña-Valpo*) verschmolzen. Die Häuser von Valparaíso schmiegen sich eng an die Bucht und klettern die Berghänge hinauf. Schrägaufzüge rattern seit über 100 Jahren rauf und runter. Das vornehme Viña del Mar genießt das ganze Jahr über große Beliebtheit. Etwa 20 Badeorte rund um die Doppelstadt ergänzen das Strandvergnügen.

Weinliebhaber finden im Umland Santiagos Weingüter mit jahrhundertealter Tradition. Südöstlich von Santiago lockt das beschauliche Tal des Río Maipo zu einer Fahrt in die Kordillere. Hoch hinaus führt auch der Tagesausflug nordwärts ins Skigebiet Portillo, wo ein Tunnel unter dem Andenkamm hindurch in 3900 m Höhe auf argentinischer Seite mit Blick auf den Aconcagua endet.

Verkehrsmittel

- **Metro:** Die fünf Linien der hocheffizienten U-Bahn von Santiago werden ständig ausgebaut. Betriebszeiten:

Mo–Sa 6.30–22.30, So/Fei 8 bis 22.30 Uhr. Die Preise der Fahrscheine sind nach Tageszeiten gestaffelt und kosten ab 410 CLP. Mit der **Trans-santiago**, einer aufladbaren Magnetkarte, benutzt man zu reduzierten Tarifen die U-Bahn und die zahlreichen Buslinien. **Taxis** sind recht preiswert.

- **Überlandverkehr:** **Terminal Estación Central**, Alameda 3850, Tel. (2) 3761750, Metro Universidad de Santiago. Richtung Süden und internationale Strecken.

Terminal San Borja, San Borja 235, Tel. (2) 7760645, Metro Estación Central. Für Reisen in den Norden.

Terminal Los Héroes, Tucapel Jiménez 21, Tel. (2) 4239530, Metro La Moneda. Richtung Süden und internationale Strecken.

Terminal Alameda, Alameda 3750, Alle Abfahrten von »Tur Bus« und »Pullman Bus«, Tel. (2) 2707425,

Metro Universidad de Santiago. Der **Bahnhof** (Estación Central, gleichnamige Metrostation) ist nostalgisch aufpoliert, leider gibt's nur einen Zug in den Süden. Tel. (2) 600-585000.

- Ein **Mietwagen** lohnt sich für die Reise entlang der Ferienküste und für eine Tour zu den berühmten Weingütern bei Santiago > S. 50, wenn man sie nicht organisiert machen möchte. Mehrere Agenturen befinden sich am Flughafen.

Wichtige Adressen

Sernatur

Die staatliche und gut ausgestattete Fremdenverkehrsbehörde Sernatur hat ihre Zentrale in Santiago. Hier kann man sich beraten lassen und Anregungen für das gesamte Land holen.

- Providencia 1550 | Santiago
Tel. (2) 27318336
www.sernatur.cl (auf Englisch)



Die Wiege Santiagos ist der Cerro Santa Lucía

Touren in Santiago de Chile



Die Altstadt von Santiago ★

Route: Cerro Santa Lucía › Plaza de Armas › Museo de Arte Pre-colombino › Plaza de la Constitución › Iglesia San Francisco

Karte: Seite 58/59

Dauer: 1 Tag

Praktische Hinweise:

- Starten Sie an einem klaren Tag.
- Am Ende dieser eindrucksvollen Tour hat man sich einen Drink in der schicken Bar des Hotels San Francisco verdient (bei der gleichnamigen Kirche).

Tour-Start: Rund um den Cerro Santa Lucía

Die Wiege Santiagos steht auf diesem 70 m hohen Hügel. 1541 legte hier Pedro de Valdivia den Grundstein für eine Kapelle. Die Siedlung erhielt den Namen Santiago del Nuevo Extremo zu Ehren des hl. Jakob, des Schutzpatrons des spanischen Heeres. Für die Mapuche, die die Stadt häufig angriffen und zerstörten, hieß der Hügel *huelen*, Schmerz. Der Aufgang befindet sich an der 1913–1924 im neoklassizistischen Stil erbauten **Biblioteca Nacional A** [d4], Alameda 651. Der Weg über die monumentale Treppe zum barock gestalteten Cerro Santa Lucía wird an klaren Tagen mit einem

herrlichen Blick über die Stadt belohnt. Während des Sommers verwandelt sich der Hügel in eine abendliche Freilichtbühne. Oben liegen Reste jener Festung, die Pedro de Valdivia hatte bauen lassen.

Die **Basílica de la Merced B** [d3] ist die Hauptkirche der Stadt. Der Neorenaissancestil ist das dritte Gewand der ursprünglich 1549 erbauten Kirche. Das kleine **Museum** besitzt eine der seltenen Schrifttafeln der Osterinsel, Rongo-Rongo (Mo–Fr 10–14, 15–18 Uhr).

In der Calle Agustinas empfiehlt sich das elegante **Teatro Municipal C** [d3] mit seinem breit gefächerten Programm (www.municipal.cl). 1857 wurde das Stadttheater nach Plänen des Architekten Claudia Francisco Brunet de Baines gebaut.

Plaza de Armas

Die von Geschäften gesäumte Calle Estado führt von hier direkt zur Plaza de Armas. Rechts, am Beginn der Calle Merced, steht die interessante **Casa Colorada**. 1769 im schlichten Kolonialstil für den spanischen Gouverneur erbaut, gibt sie heute als Stadtmuseum Einblick in die Wohnkultur der früheren Oberschicht (Di–Fr 10–18, Sa 10–17, So 11–14 Uhr). Die Plaza de Armas lädt mit hohen chilenischen Palmen und Sitzbänken ein. Eine Statue für **Pedro de Valdivia** befindet sich in der Nordostecke des Platzes. An der Nordseite steht das **Rathaus, Municipalidad**, ein vornehmes neoklassizistisches





Touren in Santiago

Tour ①

Die Altstadt von Santiago

- A** Biblioteca Nacional
- B** Basílica de la Merced
- C** Teatro Municipal
- D** Kathedrale
- E** Paseo Ahumada
- F** Museo de Arte Precolombino
- G** Palacio de la Moneda
- H** Statue General Bernardo O'Higgins
- I** Iglesia San Francisco

Tour ②

Entlang des Río Mapocho

- J** Puente Calicanto
- K** Mercado de las Flores
- L** Estación Mapocho
- M** Mercado Central
- N** Posada del Corregidor
- O** Museo Nacional de Bellas Artes
- P** Plaza Mulato Gil de Castro
- Q** Patio Bellavista
- R** Paseo de las Artes
- S** La Chascona

Tour ③

Barrios Brasil & Quinta Normal

- T** Confitería Torres
- U** Museo de la Solidaridad Salvador Allende
- V** Conjunto Concha y Toro
- W** Museo de Arte Popular Americano
- X** Galpón de Antigüedades am Parque de los Reyes
- Y** Quinta Normal
- Z** Museo de la Memoria y los Derechos Humanos

Sehenswertes und Typisches erleben mit ausgewählten Touren und Tipps.

Entwickelt vom Touren-Spezialisten seit 1902



17 Touren und viele Detailkarten



Die Top-Highlights nicht verpassen



50 Dinge, die Sie erleben, probieren, bestaunen, mit nach Hause nehmen oder besser bleiben lassen sollten



Erstklassige Empfehlungen der Autorin



Kleine Geschichten mit großem Aha-Effekt

Große Faltkarte & 80 Sticker

für die individuelle Planung

Sticker aussuchen, in das Buch oder in die Faltkarte kleben und lostouren!

ISBN 978-3-8464-2939-6



€12,99 [D]
€13,40 [A]

www.polyglott.de

